er war ein sehr verständiger, sehr guter junger Mann, und als solcher weit davon entfernt, seine zukünftige Gattin nach der Schönheit ihres Gesichts zu erwählen. Leopoldinens Tugenden, ihr reines Herz, ihre Sanftmuth, Bescheidenheit, ihre Kenntnisse und Talente hatten ihn angezogen, und er ihr so seine edle Zuneigung geweiht, ihr den Wunsch offenbart, an ihrer Seite durch's Leben gehen zu wollen. August gehörte zu den wenigen jungen Männern, die eine schöne Seele einem schönen Körper bei weitem vorziehen; er wußte, daß die äußere Schönheit ein sehr vergängliches Gut ist, während die der Seele noch über das Grab hinausreicht.

Da nichts dieser Verbindung im Wege stand, da Leopoldine und August sich mit jedem Tage noch mehr schätzen und lieben lernten, sah man bald in ihnen das glücklichste Paar, und ihr reines, sich stets vermehrendes Glück machte auch ihre Eltern so froh, daß sie an jedem Tage die Stunde segneten, in der Leopoldine zuerst in ihr Haus getreten war, das sie jetzt durch jede schöne Tugend schmückte. Sie waren stolz auf eine Schwiegertochter, die von Allen fast angebetet wurde,

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000178